

INLINESKATING

Vorbereitungen im Plan

VADUZ – In Vaduz findet am kommenden Wochenende ein Vorbereitungs-Trainingswochenende mit internationalen Inline-Speedskatern statt. Dabei werden die Vertreter des Liechtensteiner Eishockey- und Inline-Verbandes und des Schweizer Rollsport-Verbandes unter anderem auch Details der weiteren Zusammenarbeit klären.

Bereits zur Tradition sind die monatlichen Kaderlehrgänge im Winter in der Mehrzweckhalle Spoerry in Vaduz geworden. Was im Jahre 2005 mit einer Kooperation mit Berlinern Sportlern begann, ist heute zu einem internationalen, hochstehenden und gut besetzten Trainingslehrgang geworden. Bis zu zehn Nationen (dieses Jahr auch aus der Slowakei) bereiten sich unter der Leitung des Italiener Elio Cuncu auf die kommende Saison vor. Mit dabei natürlich auch der Vaduzer Topskater André Wille, der 2011 in seine elfte Saison startet. Er ist bereits seit November in der Vorbereitung auf die neue Saison. Heuer wird er voraussichtlich bei 20 Wettkämpfen an den Start gehen.



In Liechtenstein dürfen sich die Inline-Fans auch heuer auf diverse Anlässe freuen. Sicherlich ein Höhepunkt wird das internationale Inlinerennen am 30. April in Mauren sein. In diesem Rahmen wird auch der Inline-Speedskating-Landesmeistertitel vergeben. Wer es gemütlicher nehmen will, oder noch Inlineanfänger ist, der sollte sich den 26. März reservieren und seine Technik beim LOSV-Breitensportkurs von Speedskating Liechtenstein verbessern.

Viel Energie in die Vorbereitung investieren die Funktionäre im Jugendbereich. Neben «Kids on Skates» im Frühling, werden erstmalig zusammen mit der Sportwoche Sargans Werdenberg in Liechtenstein in den Sommerferien Inlinekurse angeboten. Diese Kurse sollen viel Spass vermitteln und als positiven Nebeneffekt den Kids die Sicherheit auf den Skates vermitteln. (pd)

Inlinetermine in Liechtenstein und der Region Rheintal

26. März: LOSV-Breitensportkurs Inline
9. April: «Kids on Skates» in Vaduz
30. April: Int. Inlinerennen Mauren mit Landesmeisterschaft
8. bis 12. August: Sportwoche Sargans mit Inline
21. August: Nachwuchscup in Vaduz

FORMEL 1

Rennen mindestens bis 2017 in Schanghai

FORMEL 1 – Nach einem finanziellen Entgegenkommen von Bernie Ecclestone wird die Formel 1 bis mindestens 2017 in Schanghai gastieren. Gemäss den Organisatoren in Chinas Wirtschaftsmetropole wurde der Vertrag mit Ecclestone bis dorthin verlängert. Die chinesischen Offiziellen liessen auch verlauten, dass die Ticketpreise gesenkt und weitere Probleme, die zu Verlusten und sinkenden Zuschauerzahlen geführt haben, behoben werden sollen. Laut Schanghai stellvertretendem Bürgermeister Zhao Wen wurde mit Formel-1-Chef Bernie Ecclestone ein reduziertes Antrittsgeld ausgehandelt. Über die Höhe des Betrages wurden keine Angaben gemacht. Schanghai hatte erstmals 2004 einen WM-Lauf ausgetragen. Damals kamen 270 000 Zuschauer. 2009 wurde mit 120 000 Besuchern der Tiefstand erreicht. Dank dem Comeback von Michael Schumacher wurden 2010 wieder mehr Tickets verkauft. Das billigste Billet kostete umgerechnet rund 55 Franken. Die Preise sollen heuer fast die Hälfte gesenkt werden. (si)

Gemeinsam stark

«Fussballkollegen» – Kooperationsprojekt von Special Olympics mit Schaaner Schulen



«Fussballkollegen»: Das erste Kennenlernen erfolgte in der Turnhalle Resch in Schaan, der grosse Auftritt steigt im Rahmen des Bodenseecups.

SCHAAN – Gestern war Anstoss zum Kooperationsprojekt «Fussballkollegen» von Special Olympics Liechtenstein mit der Sonderpädagogischen Tagesschule in Schaan und der Realschule in Schaan.

• Nora Kathan

«Lasst mich gewinnen. Aber wenn ich nicht gewinnen kann, dann lasst es mich wenigstens mutig versuchen», so der Wortlaut des Special Olympics-Eides. Special Olympics Unified@Sport – also «Fussballkollegen» – ist ein Projekt, das eine gleiche Anzahl von Schülern mit und ohne geistiger Behinderung in einem Team zusammenführt, um gemeinsam zu trainieren und am Turnier im Rahmen des Bodenseecups 2011 teilzunehmen. Es stehen jeweils vier Schüler der Sonderpädagogischen Tagesschule mit drei Schülern der Realschule Schaan auf dem Platz. Unter der Leitung des Lehrerteams vom Heilpädagogischen Zentrum, der zweiten Klas-

se mit dem Klassenlehrer und den Sportlehrern der Realschule Schaan sowie Trainerteams vom Liechtensteinischen Fussballverband bereiten sich die «Fussballkollegen» mit gemeinsamen Trainings auf den grossen Anlass am 13. und 14. Mai vor. Das erste Treffen und Kennenlernen fand gestern in der Turnhalle Resch in Schaan statt.

Faszination Fussball

Die Begeisterung am Sport und eine unbändige Lebensfreude war gestern im Resch deutlich spürbar. Alle waren hochmotiviert. Es ist das erste Treffen der Kinder, die in den kommenden Monaten Hand in Hand den Spass am Fussballsport ausleben. Worte des Dankes an alle Verantwortlichen, Teilnehmer und freiwilligen Helfer gab es zur Begrüssung durch Brigitte Marxer, verantwortlich für die nationale Leitung der Special Olympics Liechtenstein, die betont: «Es wird gegeneinander, aber vor allem miteinander gespielt.»

«Eine gute Vorbereitung, viel Erfolg und eine hoffentlich verletzungsfreie Zeit», wünschten auch Barbara Nüesch, Schulleiterin des Heilpädagogischen Zentrums, und Klara Wolf, Schulleiterin der Realschule Schaan, gleichermassen.

Sportlich Brücken schlagen

«Fussball begeistert und vereint wie keine andere Sportart», ist sich Fredi Hilti, Vizepräsident des Liechtensteiner Fussballverbandes, sicher. Er überreichte Fussbälle und das Reglement an die beiden teilnehmenden Schulen. Gegenseitiges Verständnis, Toleranz und Respekt lernen die Kinder spielerisch. Diese Werte sind die tragende Basis einer funktionierenden Integration aller Mitspieler ins Team. Spezielle Richtlinien und Regeln bezüglich Alter und Leistung garantieren, dass alle Fussballer eine wichtige und geschätzte Rolle in ihrer Mannschaft einnehmen können. Dabei wirkt die «Lebensschule» Fussball weit über das Projekt hinaus. «Es

ist eine Ehre, bei diesem länderübergreifenden Veranstaltung mitzuarbeiten und damit anderen helfen zu können», so Hilti. Für den Trainingsstart nächsten Dienstag gab es im Anschluss für alle Beteiligten ein passendes Trikot mit dem eigenen Namen vom Special-Olympics-Team.

Anpfiff im Mai

Die offizielle Eröffnungsfeier des Bodenseecups 2011, an dem alle 17 Teams aus der Schweiz, Österreich, Deutschland und Liechtenstein teilnehmen, findet am 12. Mai im Zentrum in Schaan statt.

Am 13. und 14. Mai heisst es dann «Daumen drücken» für Liechtenstein, wenn die Teams im Sportpark Eschen-Mauren ihr Können beim Turnier im Rahmen des Bodenseecups unter Beweis stellen.

 www.specialolympics.li

Unnötige Pleite

Kathinka von Deichmann in Moldawien out

CHISINAU – Obwohl sie über weite Strecken der Partie besser agierte als ihr Gegenüber, unterlag Kathinka von Deichmann ihr 2. Runden-Match am internationalen Juniorenturnier in Chisinau (Moldawien) der Schweizerin Karin Kennel mit 6:7, 6:7.

• Oliver Beck

Möglichkeiten, das Match zu ihren Gunsten zu entscheiden, boten sich Kathinka von Deichmann gestern genug. Im ersten Satz hatte die Schaanerin vier Satzballen, im zweiten Durchgang deren zwei. Doch wann immer der Spielverlauf einen entscheidenden Moment gebär, verkrampte die junge Liechtensteinerin und musste den Punkt ihrer Gegnerin überlassen. Zweimal rettete sich Karin Kennel so in den Tiebreak, und beide Male behielt sie dort die Oberhand. Sehr zum Ärger von von Deichmann: «Ich habe phasenweise richtig gut gespielt, aber meine Schwäche bei den wichtigen Punkten hat mich den Sieg gekostet.»

Mit diesem Problem hat die LTV-Athletin in der Vergangenheit schon öfter Bekanntschaft gemacht. Entsprechend weiss sie auch, was in solchen Momenten schief läuft: «Wenn ich vorn liege, tendiere ich dazu, zu passiv zu spielen. Ich bekomme Angst davor, Fehler zu machen.» Die Diagnose



Von Deichmann in Aktion.

ist also bekannt, nun gilt es, die richtige Medizin zu finden. Sie sei bereits dabei, an diesem Manko zu arbeiten, versichert von Deichmann. «Jetzt hoffe ich, dass der Knoten bald platzt.» Am besten gleich übernächste Woche. Dann bestreitet die Schaanerin das erste von zwei Juniorenturnieren in Südafrika.

FORMEL 1

Sorgen um Auftakt

BAHRAIN – Mit einiger Besorgnis blickt die Formel 1 nach Bahrain, wo vom 11. bis 13. März der WM-Auftakt 2011 erfolgen soll. Die politischen Unruhen in Bahrain führten gestern indirekt zur Absage des Trainings in der Nachwuchsklasse GP2 Asia. Die am Bahrain International Circuit stationierten Ärzte wurden für Notfälle in die Spitäler in Manama gerufen. Wie es nun weitergeht, ist unklar. Das Training wurde auf Freitag verschoben. Einige Fahrer sollen per Unterschrift versucht haben, die Absage der beiden GP2-Rennen zu erwirken. In den Unterkünften in Manama sollen Teammitglieder und Fahrer die Schüsse auf den Strassen gehört haben. In anderthalb Wochen wollen die Formel-1-Rennställe ihren Tross zu den Testfahrten nach Bahrain schicken. Im Königreich, in dem die Formel 1 seit 2004 Halt macht, spitzte sich die Lage in der Nacht auf Donnerstag zu. Mindestens drei Menschen wurden getötet. Die Polizei ging gewaltsam gegen mehrere Tausend Demonstranten vor. Neben den Todesopfern wurden Dutzende verletzt. (si)

TENNIS

Comeback von Nadal

MADRID – Rafael Nadal wird sein Comeback wie von ihm erhofft, in der Davis-Cup-Partie Belgien – Spanien vom 4. bis 6. März geben. Nach dem im Viertelfinal des Australian Open (gegen David Ferrer) zugezogenen leichten Muskelfaserriss im rechten Oberschenkel konnte der spanische Weltranglisten-Erste Nadal am Mittwoch letzter Woche das Training wieder aufnehmen. Als weitere Etappe auf dem Weg zum Comeback akzeptierte er das Aufgebot von Davis-Cup-Captain Albert Costa. Nadal wird nach mehr als einem Jahr in die spanische Mannschaft zurückkehren. (si)

Wawrinka weiter

BUENOS AIRES – Stanislas Wawrinka steht auch an seinem dritten Turnier diese Saison in den Viertelfinals. Der Romand besiegte in Buenos Aires den Rumänen Victor Hanesu in 2:49 Stunden 6:7 (2:7), 6:1, 7:6 (7:4) und trifft am Freitag auf den Argentinier Juan Monaco. Zu Ende ging in Dubai der Siegeszug von Patty Schnyder (WTA 44). Schnyder unterlag der Australierin Samantha Sosur in 67 Minuten 3:6, 4:6. (si)